

INHALT

VORWORT	11
TEIL I: RELIGIONSPHILOSOPHIE, DIE AN DER ZEIT IST	15
1. Die Signatur der Zeit: Postreligiös <i>und</i> postsäkular	17
2. Reflexive Säkularisierung: Die Vernunft und das Erbe religiöser Traditionen	25
2.1. »Religious turn«: Vernunft und Religion – ein kooperatives Verhältnis?	32
2.2. Krise der Säkularität: Religion – das vernunftgemäße Andere der Vernunft?	36
3. Das Andere denken: Paradigmen der Religionsphilosophie	40
3.1. Postulate der Vernunft: Religionsphilosophie als „Ethico-Theologie“	47
3.2. Widerfahrnis des Unbedingten: Religionsphilosophie als Phänomenologie des „Heiligen“	54
3.3. Mit anderen Worten: Religionsphilosophie als Analyse performativ-metaphorischen Sprechens	61
4. Dasein – Sprache – Religion: Religionsphilosophie als Existentialpragmatik	68

TEIL II:	
VON DER BEWUSSTSEINSPHILOSOPHIE ZUR EXISTENTIALPRAGMATIK ... 73	
1.	Sprachphilosophische Weichenstellung: Transzendentalpragmatik (K.-O. Apel) 75
1.1.	Der Vernunft auf den Grund gehen: Das Projekt einer reflexiven Letztbegründung 80
1.2.	Vernunft der Sprache – Sprache der Vernunft: Diskursive Rationalität 87
1.3.	Diskursive Klärungen: Die Vernunft und ihr Anderes 95
1.3.1.	Beziehungen: Diskursive und komprehensiv Rationalität 96
1.3.2.	Unterscheidungen: Diesseits und jenseits des Vernunftgemäßen 98
2.	Vernunft – Zeit – Existenz: Rezeption und Kritik 104
2.1.	Rationalität und Sterblichkeit: Existenziale Pragmatik (H. Ebeling) 108
2.2.	Konstitution von Lebensverhältnissen: Existenziale Grammatik (Th. Rentsch) 112
3.	Daseinsanalytische Kehre: Von der Kommunikationsreflexion zur Existentialpragmatik 114
3.1.	Die Konstitution des Daseins: Existenziale relationaler Existenz 118
3.1.1.	Gleichursprünglich: Subjekt und Andersheit 119
3.1.2.	Unhintergebar: Zeit, Raum und Sprache 122

3.1.3. Korrelativ:	
Weltbezug und Daseinsform	126
3.2. Das Projekt der Vernunft:	
Limitationen relationalen Daseins	132
3.2.1. Elementar:	
Handlungsinteressen und Vernunftprinzipien	132
3.2.2. Regulativ:	
Handlungsformate und Reflexionsstufen	136
3.3. Lebensverhältnisse:	
Logik und Rationalität sozialer Wirklichkeit	140
3.3.1. Verhältnis und Relation:	
Existentialpragmatische Basiskategorien der Intersubjektivität	142
3.3.2. Schnittstellen:	
Handeln – Struktur – System	144
3.3.3. Leerstelle:	
Religion – ein existentialpragmatischer Suchbegriff?	147
TEIL III:	
RELIGIONSPHILOSOPHIE ALS EXISTENTIALPRAGMATIK	149
1. Streitfall »Religion«:	
Bestimmung und Abgrenzung des Religionsbegriffs	150
2. Limitation und Transzendenz:	
Struktur und Logik eines religiösen Daseinsverhältnisses	155
2.1. Unausweichlich und unüberschreitbar:	
Impulse des Bestreitens	157
2.2. Befremdlich und unverfügbar:	
Umstände des Daseins	159
3. Daseinsakzeptanz angesichts des Inakzeptablen:	
Das existenzielle Bezugsproblem religiöser Vollzüge	167

3.1.	Bedeutsamkeit und Indifferenz: Die „Sinnlosigkeit“ der Sinnfrage	170
3.2.	Grundlosigkeit und Zweckfreiheit: Existentialpragmatische Bedingungen religiöser Sinnkonstitution	177
4.	Modernitätskompatibel? Die Säkularisierungsresistenz eines religiösen Weltverhältnisses ...	182
4.1.	Inkompatibel: Religiöse Weltentstehungsreflexionen	183
4.1.1.	Wider alle Vernunft: »Intelligent Design« und die Frage nach dem Grund des Daseins ...	184
4.1.2.	Anfang, Grund und Sinn: Tangentiale Beziehungen	191
4.2.	Resistent: Religiöse Zeitpragmatik	193
4.2.1.	Befristetes Leben: Zeitknappheit und Beschleunigung	195
4.2.2.	Vernunft und Endlichkeit: Der Widerstreit von Moralität und Zeitlichkeit	198
4.2.3.	Hoffnung, die Gründe kennt: Wider den Defätismus der Vernunft	203
 TEIL IV:		
RELIGION - JENSEITS VON RELATIVISMUS UND FUNDAMENTALISMUS .. 211		
1.	Das Relativieren relativieren? Religiöser Fundamentalismus als Dementi der Moderne	213
2.	Der Mensch – von Natur aus religiös? Religion im Spiegel des Naturalismus	217
2.1.	Zwischen Affirmation und Kritik: Evolutionäre Grundlagen religiöser Praxis	220

2.2.	Anknüpfung und Widerspruch: Existentialpragmatik und Evolutionäre Religionstheorie	222
3.	Ergriffen vom Ungreifbaren: Macht – Gefühl – Religion	225
3.1.	Ergriffenheit: Interpretament oder Interpretandum?	226
3.2.	Religion als Gefühlssache? Emotionen zwischen Affekt und Manipulation	232
AUSWAHLBIBLIOGRAPHIE		241